Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 25 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 30 Pfg. Für Familiennachrichten u.s.w. bez. 20 Pfg., nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang. Dresden, 1897

Künstliche Zähne Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste
Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel- u. Flemmingstr.
Specialität: **Gebisse** — ohne — Gaumenplatten.
Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure.
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslocal jetzt: **Parterre.**

Zur Sportfestwoche!
Grosses Lager
in **Neuheiten elegant garnirter Damenhüte** in jedem Genre und jeder Preislage.
L. Weidig, Waisenhausstr. 34.

Gewissenhaft, mässige Preise.
Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N., Hauptstr. 4.
Erwirkg. und Verwerth. in all. Staaten, Marken-, Muster- und Gebrauchs-Muster-Schutz.
Musterausstellung Auskunft kostenlos.
Teleph. Amt II, Nr. 30
Inhaber: **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anw.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's Fahrrädern.**

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.
Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf.
Versandt nach auswärts
Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 136. **Spiegel:** Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Konservativer Verein. Rennen des Dresdner Reitvereins. Ferienkolonien. Gerichtsverhandlungen. „Trilby". Briefkasten. **Montag, 17. Mai.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 16. Mai.

Wiesbaden. Se. Majestät der Kaiser wohnte der gestrigen Generalprobe zum „Burggrafen" im Hoftheater bis gegen 11 Uhr Abends bei. Heute Vormittag begaben sich Ihre Majestäten um 11 Uhr nebst dem Gefolge zu Fuß in die Marktkirche zum Hauptgottesdienst. Die Kaiserin erschien heute Nachmittag um 2 Uhr bei dem Kinderfeste, das im Garten der freiherrlich v. Knoop'schen Villa zum Besten der Auguste-Victoria-Stiftung veranstaltet wurde.

Wiesbaden. Das Kaiserpaar erschien heute Abend 7 Uhr im Theater, von Trompetenfanfaren und Hochrufen begrüßt. Die Festaufführung des Lauff'schen Dramas „Der Burggraf" verlief glänzend. Von den prachtvollen Inscenirungen wurden namentlich die des Minnehofes, des Kaisersaales und des Lagers Rudolfs von Habsburg allgemein bewundert. Die Worte des Burggrafen „Ein Reich, ein Kaiser, eine Treue" begleitete brausender Beifall. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen waren anwesend. Stürmische Hochrufe erklangen, als das Kaiserpaar nach dem Schloß zurückfuhr.

Preßburg. Der Kaiser traf zur Enthüllungsfeier des Maria-Theresia-Denkmals heute früh 8½ Uhr hier ein. Zum Empfange waren erschienen die Erzherzöge Friedrich und Josef, sämmtliche Minister, der Fürst-Primas, sowie die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden. Mit dem Könige trafen ein sämmtliche zur Zeit in Wien sich aufhaltenden Erzherzöge und Erzherzoginnen, sowie die Großherzogin von Toscana, der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski, der Oberst-Hofmeister Prinz zu Liechtenstein und die Flügeladjutanten. Bei der Enthüllungsfeier hielt der Kaiser eine Rede.

Petersburg. Der „Regierungsbote" meldet, der Kaiser von Rußland habe, nachdem er die Nachricht von der Entgleisung des Militärzuges erhalten hatte, den in Mitleidenschaft Gezogenen des Militärzuges sein tiefes Beileid aussprechen lassen. Die Kaiserin-Wittwe ließ telegraphisch eine Sanitäts-Abtheilung des Rothen Kreuzes an die Unglücksstätte entsenden.

Petersburg. Wie der „Regierungsbote" meldet, hat das gesammte Rußland nach den vorläufigen Feststellungen der allgemeinen Volkszählung vom Januar d. J. eine Bevölkerung von 129,211,833 Köpfen gegen 108,819,312 im Jahre 1885.

Konstantinopel. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korrespond.-Bureaus.) Das Eindringen der Griechen in Epirus kam der Pforte gelegen, um die hochgestellten Bedingungen für den Waffenstillstand und Friedensabschluß, von welchen die diplomatischen Kreise sehr überrascht sind, zu motiviren. Die Pforte hat, wie es scheint, möglichst hohe Bedingungen gestellt, um trotz der durch die Vermittelung zu erwartenden Herabminderungen die höchsten zu erzielenden Zugeständnisse zu erhalten. Diplomatische Kreise sind der Meinung, daß der Pforte nur eine entsprechende Kriegsentschädigung, einige kleine Grenzberichtigungen und eine Aenderung der den Griechen in der Türkei zustehenden Vertragsrechte gewährt werden könne.

Konstantinopel. Eine Depesche des Kommandanten des 13. Korps in Epirus, welche amtlich bekannt gegeben wird, berichtet auf Grund des Rapports des Oberstleutnants Veli Bei über den Versuch der Griechen, von Arta über Gremeniza auf Gribowo vorzugehen, sowie über die Kämpfe auf den Höhen von Gremeniza und Gribowo. Darnach seien die griechischen Truppen mit einem Verluste von 300 Todten zurückgeschlagen worden. Ueber die Kämpfe in der Nähe von Kumuzades fehlten noch die Einzelheiten. Ueberall wäre bis spät Abends gekämpft worden. Beide Theile hätten ihre Stellung behauptet. In den nächsten Tagen sei ein energischer Angriff von Seiten der Griechen zu erwarten. Die Verluste der Türken in den dreitägigen Kämpfen seien gering gewesen. — Der Korpskommandant in Epirus erhielt den Befehl, energisch vorzugehen, ebenso erhielt Edhem Pascha neuerdings den dringenden Befehl, den Vormarsch bis zur alten griechisch-türkischen Grenze zu beschleunigen.

Athen. Die griechische Regierung richtete eine Note an die Gesandten der Mächte, in welcher sie die Verantwortlichkeit für die Vorgänge in Epirus dem türkischen Heere zuweist, welches durch die Befestigung von Gribowo einen Vorstoß in die Gegend von Arta zu machen gedacht; ferner wird ausgeführt, daß die vom Oberkommando angeordneten Bewegungen zur Vertheidigung nothwendig gewesen wären. Die Regierung theilte gleichzeitig mit, daß nach ihr zugegangenen Meldungen die Pforte kleinere Schiffe zu dem Zwecke anwerbe, um gegen griechische Schiffe Seeräuberei zu treiben; Griechenland sei entschlossen, hiergegen mit seiner Flotte thatkräftig vorzugehen. — Eine zweite Abtheilung der griechischen Truppen ist von Kreta zurückberufen worden, die Zurückberufung des dritten und letzten Theiles wird demnächst erfolgen. — Die Adjutanten des Kronprinzen, welche aus Thessalien zurückbefohlen worden waren, sind im Piräus angekommen; einige Zuschauer wohnten der Ausschiffung derselben bei und empfingen sie mit ironischen Beifallsrufen.

Athen. Das Ostgeschwader kaperte im Thermaischen Golf mehrere türkische Schooner und zerstörte durch einige Schüsse die Zelte türkischer Soldaten bei Liftokarya; 600 Mann, die dort lagerten, ergriffen die Flucht. — Aus Kreta sind gestern 500 Soldaten und 20 Offiziere hierher zurückgekehrt; das Publikum bereitete ihnen einen enthusiastischen Empfang. — Nikopolis wird seit früh bombardirt. Folgende Meldung aus Domoko wurde hier veröffentlicht: Die ganze Nacht bis früh ging über die ganze Ebene von Pharsala strömender Regen nieder. Ein türkisches Kavalleriedetachement zeigte sich, zog sich aber angesichts des Feuers der griechischen Vorposten zurück. Alle Dörfer um Pharsala sind von den Türken in Brand gesteckt worden.

Larissa. Der vom türkischen Oberkommando gefaßte Entschluß, Domokos zu nehmen, wird trotz der anscheinenden Unthätigkeit eifrig verfolgt. Zahlreiche Bataillone sind als Verstärkung in Larissa eingetroffen. Die durch das regnerische Wetter schwer passirbaren Straßen verzögern den von den Offizieren lebhaft gewünschten Vormarsch der Türken. Das Vorpostengefecht, welches am Freitag bei dem Dorfe Tschaerti stattfand, war ohne Bedeutung, sodaß zwei zur Unterstützung entsandte Bataillone wieder nach Pharsala zurückkehrten. Zwei griechische Deserteure, darunter ein Unteroffizier, welche als Führer im Hauptquartier verwendet werden, sagen aus, daß 25,000 Griechen Domokos befestigen. Das Leben in Pharsala ist schwierig; Hassan Pascha, der Kommandant von Pharsala, und die Behörden bemühen sich lebhaft, Lebensmittel zu beschaffen.

Kanea. Elfhundert griechische Soldaten sind heute Nachmittag von hier nach Griechenland abgegangen. Geschütze, Schießvorräthe und Maulthiere müssen des Seegangs halber in der Suda-Bai eingeschifft werden; dieselben werden unter der Eskorte europäischer Truppen dahin geschafft.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg fand gestern Nachmittag halb 4 Uhr in der Villa zu Hosterwitz Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses Theil nahmen.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzeß Friedrich August wohnte vorgestern im Altstädter Hoftheater der Aufführung der Oper der „Dämon" bei.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August werden am 22. ds. M. Nachmittags 4 Uhr 18 Minuten in Oschatz eintreffen. Der Rath hat beschlossen, dem hohen Paare, das zum ersten Male nach Oschatz kommt, einen würdigen Empfang zu bereiten. Die hohen Herrschaften werden verschiedene Märkte und Straßen passiren und auf dem Offizierskasino einem Regimentsfeste beiwohnen.

— Wie die „Rhein. Westf. Ztg." aus sicherer Quelle erfährt, wird am 21. Juni das Schiedsgericht in Sachen des Lippeschen Thronfolgestreites unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs Albert im Königl. Schlosse zu Dresden zur Fällung des Spruches zusammentreten.

— Se. Excellenz, der Königl. sächsische Gesandte am Wiener Hofe, Graf Wallwitz ist mit Familie in Bad Neuhaus bei Cilli in Steiermark zum Kurgebrauche eingetroffen.

— Der konservative Verein hielt vorgestern Abend 8 Uhr im weißen Saale der „Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr Hofrath Dr. Mehnert eröffnete dieselbe mit Erstattung des Jahresberichts. Er konnte wiederum über einen erfreulichen Aufschwung des Vereins, welcher gegenwärtig 2054 Mitglieder zählt, berichten. Wesentlich hat sich auch der Geschäftsumfang vermehrt. Unter den zahlreichen Versammlungen des letzten Geschäftsjahres steht die große im Saale des Vereinshauses abgehaltene Märzversammlung obenan. Der Herr Vorsitzende dankte noch dem „Dresdner Männergesangverein" für seine vielfache freundschaftliche Unterstützung und streifte die kommenden Landtagswahlen. Da der Seniorenkonvent der Mitglieder der Zweiten Kammer ausdrücklich bestätigt habe, daß die beiden zu besetzenden Dresdner Wahlkreise der konservativen Partei angehörten, so bestehe gute Aussicht, daß die Kandidaten des Vereins, die Herren Bürgermeister Leupold und Kommerzienrath Grumbt, den Sieg davontragen werden. Zu Ehren der beinahe die Zahl 50 erreichenden verstorbenen Mitglieder erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Auch der Schatzmeister, Herr Stadtrath Weigandt, konnte über ein günstigeres Ergebniß als je zuvor in seiner Amtsführung berichten. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrug rund 3000 Mk. Einstimmig erfolgte die Richtigsprechung der Jahresrechnung. Die darauf folgende Neuwahl des Vorstands fand per Acclamation statt und führte zur Wiederwahl der bisher amtirenden Herren. — Es folgte darnach ein Referat des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Rüder, Roßwein, über den gegenwärtigen Stand der Umsatzsteuerfrage. Redner, welcher bekanntlich in der letzten Landtagssession die Frage der Besteuerung der Konsumvereine zuerst in Fluß gebracht hat, ging davon aus, daß der Mittelstand drohe, aufgezehrt zu werden vom Großkapital und zahlreichen Vereinigungen, zu denen insbesondere die Konsumvereine gehören. Deshalb sei der Gedanke einer Umsatzsteuer ähnlich, wie sie in der Kommunalabgabe bei Veräußerung von Grundstücken, bei Mobiliarauktionen und in der Form der Biersteuer bereits praktisch verwirklicht ist, nicht nur in Bayern und Preußen, sondern auch im letzten sächsischen Landtag aufgetaucht. Ein ständischer Beschluß sei allerdings nicht zu Stande gekommen, da die Berathung in der Zweiten Kammer erst in der letzten Sitzung stattfand. Die wohlwollende Stellung, welche die Regierung dazu einnimmt, habe jedoch eine an die Kreishauptmannschaften am 12. Mai 1896 erlassene Ministerialverordnung bewiesen, welche ausspricht, daß das Ministerium des Innern über die Vorgänge auf diesem Gebiet fortdauernd unterrichtet zu werden wünsche, und der Einreichung von bezüglichen Regulativen entgegensehe. Eine große Anzahl Städte, Burgstädt voran, reichten dann auch Regulative ein, jedoch sei dann plötzlich eine Stockung entstanden, da die Kreishauptmannschaften und Amtshauptmannschaften, denen die Genehmigung dieser Regulative zusteht, vom Ministerium noch keine Vorschriften erhielten, nach welchen Grundsätzen sie zu verfahren haben. Einstweilen liege nur der Ausspruch des Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Fischer im Reichstage vor, daß dem Ministerium rechtliche Bedenken nicht beigegangen seien, wohl aber volkswirthschaftliche und sachliche Bedenken, da diese Steuer auch das solide Umsatzgeschäft treffe. Das Ministerium sei jedoch überzeugt, daß eine mäßige Besteuerung die Fortsetzung der Konsumvereine nicht unmöglich mache. Während nun jetzt alle derartigen Regulative der Genehmigung der Aufsichtsbehörde harrten, verbreiteten sich die Konsumvereine immer weiter. Es gäbe jetzt in Sachsen 182 solcher Vereine mit einem Jahresumsatz von über 31 Millionen Mk. In Elsterberg trete sogar der Fall ein, daß die Anzahl der Konsumvereinsmitglieder größer sei als die der Haushaltungen. Die vier Konsumvereine von Dresden und Vororten, die Konsumvereine Vorwärts, Pieschen, Striesen und der Görlitzer Waareneinkaufsverein hätten einen Umsatz von 5¾ Millionen, dem Vorwärts allein gehörten 12,000 Mitglieder an. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Regierung die Umsatzsteuer in allen Gemeinden, in welchen dazu das Bedürfniß vorliege, recht bald einführen möge. — Die Versammlung sprach dem Vortragenden ihren Dank durch Erheben von den Plätzen aus. Die sich anschließende Diskussion, an welcher sich die Herren Geh. Hofrath Ackermann, Stadträthe Weigandt und Wokurka, Kammerherr v. Blumenthal, Gemeindevorstand Rudelt-Deuben, Rechtsanwalt Zeising, Buchhändler Winter, Kaufleute Uhlemann, Grahl und Stein betheiligten, diente zur weiteren Klärung der Angelegenheit. Insbesondere wußte Herr Hofrath Dr. Mehnert zu melden, daß das Ministerium des Innern in der vergangenen Woche einen definitiven Beschluß gefaßt habe, der allerdings noch nicht bekannt sei, schon die nächsten Tage müßten jedoch Klarheit bringen. Herr Stadtrath Weigandt berichtete, daß im Rathe die Sache ziemlich spruchreif gewesen sei, man dann aber vorgezogen habe, zu erneuter Berathung einen gemischten Ausschuß einzusetzen, weil man mit dem entworfenen Regulative Geschäfte getroffen hätte, die man ursprünglich nicht hätte treffen wollen, Geschäfte, die sich vom Kleinen auf zu großen Geschäften mit Filialen emporgearbeitet haben, bei denen eine solche Steuer als Strafe für die Intelligenz erscheine. Das Stadtverordnetenkollegium werde schon in nächster Sitzung seinerseits die Wahl von Mitgliedern zu diesem gemischten Ausschuß vornehmen können. Herr Geh. Hofrath Ackermann stellt in Aussicht, daß es von seiner Seite nicht daran fehlen solle, die Sache in Dresden in Fluß zu bringen. Ueber die Schwierigkeiten der gesetzlichen Formulirung, damit auch das Regulativ nur die Auswüchse treffe, waren sich alle Redner einig. Speziell die Behandlung von Geschäftsfilialen wurde lebhaft erörtert. Nach Schluß der Debatte nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung erkennt das Vorgehen sächsischer Gemeinden, im Falle eines sich für den betreffenden Ort zeigendem Bedürfnisses, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, ferner andere mit juristischer Persönlichkeit ausgestattete großkapitalistische Assoziationen und Konsumvereine, sowie Filialen aller dieser Vereinigungen, welche in Detailgeschäften Lebensmittel, Genußmittel, Bekleidungsgegenstände und ähnliche für den täglichen Gebrauch dienende Artikel verkaufen, mit einer besonderen nach dem Umsatze der betreffenden Geschäfte zu bemessenden Gemeindegewerbesteuer zu belegen, für berechtigt an und erblickt in diesem Vorgehen der Gemeinden ein wirksames Mittel zum Schutze des schwerbedrängten Mittelstands. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, die Königl. Staatsregierung werde den dringenden Wünschen der Kaufleute und Gewerbetreibenden entsprechend baldigst eine Entscheidung treffen, durch welche die Genehmigung zur Einführung der Umsatzsteuer ausgesprochen wird. Sollte diese Erwartung in den nächsten Wochen nicht in Erfüllung gehen, so wird der Konservative Verein zu Dresden beauftragt, erneute Petitionen sowohl an die Königl. Staatsregierung wie an den im Herbst zusammentretenden Landtag in dem oben dargelegten Sinne von sich aus zu erlassen und bei den konservativen Gesinnungsgenossen im Lande allenthalben anzuregen. Hierauf wurde noch aus der Mitte der Versammlung dem Vorstande der Dank für seine treffliche Geschäftsführung ausgesprochen und die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

— Die Rennen, die der Dresdner Reitverein gestern Nachmittag 2 Uhr auf dem Kavallerie-Exercierplatz veranstaltete, brachen den Bann der Witterung, die in den Vormittagsstunden die sportliche Veranstaltung noch fraglich machte, mit einem Male. Des Himmels Bläue lächelte ihnen freundlich, und der Besuch war daher gut. Man gewahrte unter den Theilnehmern Ihre Excellenzen Kriegsminister v. d. Planitz und General der Kavallerie v. Kirchbach, die am Ziele thätig waren, während Herr Rittmeister Frhr. v. Friesen dem Start und der Waage vorstand. Ferner hatten sich eingefunden: Se. Durchlaucht Prinz Ulrich von Schönburg-Waldenburg, Graf und Gräfin Hohenau, Kammerherr v. Stammer mit Familie, in deren Begleitung sich auch die Gräfin Luckner geb. v. Kamecke befand, Major Hauth, Major v. Carlowitz, Direktor der Militär-Reitanstalt ɔc. Zu Pferde zeigten sich u. A.: die Herren Gendarmerie-Oberinspektor Major a. D. v. Heygendorff und schwedischer Leutnant Frhr. Wrangel v. Bremer, der bekanntlich zur Dienstleistung in die 1. Eskadron des Gardereiter-Regiments kommandirt ist. Unter den vielen Offizieren aller Waffen und Grade befanden sich auch der persönliche Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert Premierleutnant v. Wolffersdorff. Von einer stattlichen Wagenburg verfolgte ein reicher Damenflor, darunter die Gemahlin und Töchter des Herrn Kriegsministers v. d. Planitz, Excellenz, das militärische Schauspiel, das unter Leitung des Herrn Oberstleutnant Kommandeur des Gardereiter-Regiments Frhr. v. Oppen-Huldenberg stand. Weithin schmetterten die kräftigen Weisen des Kaiser Friedrich-Marsches von Friedemann (Musikkorps des Gardereiter-Regiments), als man sich zum ersten Rennen (Frühjahrs-Jagdrennen) rüstete. Distanz ca. 2500 Meter. 6 Theilnehmer. Das ursprüngliche Resultat ergab als erste drei Reiter, die durch das Ziel gingen, Ltn. Suffert (17. Ul.), der Prinz Ulrich von Schönburg-Waldenburg's schw. W. „Geyer", Ltn. Fischer (12. Art.), der Pr.-Ltn. Kippgen's br. W. „Drako" und Ltn. Arnim (17. Ul.), der Sekondeleutnant v. Boxberg's F.-W. „Jeien" ritt. Infolge später angemeldeten Protestes ward die Reihenfolge der Sieger indeß folgende: 1. Ltn. Fischer (12. Art.), 2. Ltn. Arnim (17. Ul.), 3. Sek.-Ltn. v. Heimann (28. Art.). — Das zweite Rennen (Maiden-Jagdrennen), Entfernung ca. 2500 Meter, ward ursprünglich als sog. todtes Rennen bezeichnet, da von den 6 Theilnehmern Premierleutnant v. Wuthenau (G.-R.) und Sek.-Ltn. v. Breza-Gorau (Car.-R.) gleichzeitig durch's Ziel gingen und Ltn. Waldow (28. Art.), der Sek.-Ltn. Sulzberger's br. St. „Grasmücke" ritt, als Dritter folgte. Das Loos sollte zwischen den ersten beiden Reitern entscheiden. Da ward auch hier Protest eingelegt. Ein Reiter, der ein Hinderniß nicht genommen, ward distanzirt und das Endresultat ward nunmehr folgendes: 1. Pr.-Ltn. v. Wuthenau (G.-R.), 2. Ltn. Waldow (28. Art.), 3. Sek.-Ltn. Tscharmann (12. Art.). — Glatt ging das Schlußrennen, Dresdner Steeple-Chase, von Statten. Entfernung ca. 3500 Meter. Es starteten drei Reiter. Als Erster ging durch's Ziel: Sek.-Ltn. v. Breza-Gorau (Car.-R.), als Zweiter Sek.-Ltn. Suffert (17. Ul.), als Dritter Sek.-Ltn. Bramsch (18. Ul.). Hocherfreut nahmen nunmehr die Sieger die von Herrn Hofjuwelier Elimeyer gelieferten, in allerlei werthvollen Sportgegenständen bestehenden Ehrenpreise (für jedes Rennen drei Preise) aus der Hand Ihrer Excellenz der Frau Kriegsminister v. d. Planitz entgegen. Mit dieser Preisvertheilung fand halb 4 Uhr das ohne jeglichen Unfall verlaufene Schauspiel seinen Abschluß.

— Leutewitz. Ein unheimliches Gefühl bemächtigte sich am Freitag der hiesigen Einwohner, indem in aller Frühe ein hochachtbarer Bürger von dem Distriktsgendarm verhaftet und der Königl. Staatsanwaltschaft zugeführt wurde. Kaum war dieses ausgeführt, so kam ein zweiter an die Reihe, welchem es sogar beschieden war, vor seiner Ablieferung an die Staatsanwaltschaft Bekanntschaft mit der hiesigen Ortszelle zu machen. Wie man hörte, handelte es sich um Sittlichkeitsvergehen, welche eine ganze Anzahl von sehr ehrenwerthen Einwohnern an drei kaum der Schule entwachsenen Mädchen sollten begangen haben und würden sicher die Verhaftungen noch nicht abgeschlossen gewesen sein, wenn nicht der Gemeindevorstand energisch intervenirte und der Sache eine andere Wendung gegeben. Unter Thränen gestand demselben eines der drei in Frage kommenden Mädchen, daß sie Tags vorher dem Distriktsgendarm unwahre Angaben gemacht beziehentlich dessen Fragen aus Angst bejaht hätte. Die Bemühungen des Gemeindevorstandes waren auch insofern von Erfolg gekrönt, als die Verhafteten nach einigen qualvollen Stunden der Haft wieder in Freiheit gesetzt wurden, da ihre Unschuld durch sehr anzuerkennendes Eingreifen des Königl. Amtsgerichts und der Königl. Staatsanwaltschaft auf das Klarste festgestellt wurde.

Verlangen Sie überall **Aulhorn's Nähr-Kakao.**